

Liechtensteiner Volksblatt

Adresse: Feldkircher Strasse 5, 9494 Schaan Telefon (075) 232 42 42 Fax Redaktion (075) 232 29 12 Fax Inserate (075) 232 95 46 Amtliches Publikationsorgan 90 Rp.

FL-Ermittlungen gegen Kings Club

(AP) - Die Behörden in Liechtenstein ermitteln gegen vier führende Mitglieder des European Kings Clubs (EKC). Es bestehe Verdacht auf Betrug und Verstösse gegen das Banken- und Treuhändergesetz durch die Vertreter des EKC, bestätigte Untersuchungsrichter Arnold Latenser am Montag.

Die Untersuchungen konzentrierten sich auf vier führende EKC-Mitglieder, die festen Wohnsitz in Liechtenstein hätten und schweizerischer oder österreichischer Nationalität seien, sagte Latenser. Es sei bekannt, dass in Liechtenstein mehrere hundert Menschen, vorwiegend Ausländer, sogenannte Letters gekauft hätten. Es gebe aber noch keine Anzeige von dieser Seite gegen den Anleger-Verein. Schweizer Befürchtungen, dass das EKC-Vermögen ins Land abgeflossen ist und sich die Kings dort neu formieren wollen, konnte Latenser weder bestätigen noch entkräften. Es sei noch nicht bekannt, ob der EKC Geld nach Liechtenstein transferiert habe. Die Bedeutung der EKC-Vertretung in Liechtenstein für den ganzen Verein sei ebenfalls noch unklar.

EKC-Bereichsleiter Peter Jenni, ein Schweizer Fahrlehrer mit Wohnsitz Vaduz, bezichtigte die Liechtensteiner Behörden der Willkür, weil sie nur gegen Ausländer ermittelten. Er bestritt, dass EKC-Gelder ins Land überwiesen worden seien und dass der EKC dort eine neue Führungsstruktur aufbauen wolle.

Einsatz des Landeskanales für EWR-Informationssendungen

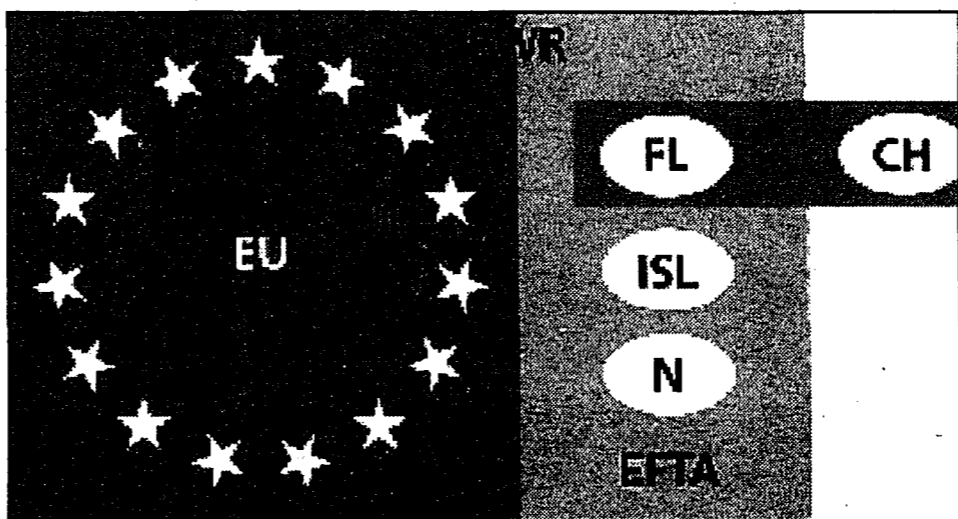
Heute abend findet die erste öffentliche Pro- und Kontra-Diskussion statt - Weitere Veranstaltungen als kontradiktorische Auseinandersetzung

(G.M.) - Die EWR-Diskussion geht langsam in die entscheidende Phase. Obwohl sich der Landtag noch nicht abschliessend mit der EWR-Materie befasst, liess die Regierung bereits verlauten, dass die zweite EWR-Volksabstimmung am 7. und 9. April 1995 stattfinden werde. Zur Information der Bevölkerung hat die Regierung im letzten Jahr ein Informationskonzept ausarbeiten lassen und den Landtag um einen Nachtragskredit in Höhe von 200 000 Fr. ersucht.

Die heute abend im Rathaussaal in Schaan stattfindende Informationsveranstaltung, für die der Internationale Liechtensteiner Presseclub (LPC) als Veranstalter zeichnet, ist eine erste Veranstaltung, die im Rahmen des Informationskonzeptes der Regierung durchgeführt wird. Weitere Veranstaltungen, die ebenfalls in Zeitverschiebung über den Landeskanaal übertragen werden, sind in Vorbereitung. Vorgesehen ist auch, dass sich kurz vor Ende der Abstimmungskampagne wiederum Fürst Hans-Adam II. mit einer Botschaft an die Stimmberechtigten wendet.

Aktive Strategie

Das Informationskonzept der Regierung geht von einer «grundsätzlich aktiven Strategie» aus, wobei Fakten und Argumente geliefert werden sollen, die für einen EWR-Beitritt sprechen. Gemäss Konzept ist es auch möglich, Veränderungen im Hinblick auf den Status quo offen aufzuzeigen. Es soll auf die Tatsache hingewiesen werden, dass der Beitritt zu einem Abkommen immer neben



Liechtenstein wird nach Angaben der Regierung im EWR eine Sonderstellung einnehmen: Zusammen mit den 15 EU-Staaten sowie mit Island und Norwegen gehört es zum Europäischen Wirtschaftsraum. Gleichzeitig bildet Liechtenstein mit der Schweiz, wie aus der von der Regierung veröffentlichten Graphik hervorgeht, wie bisher eine Zoll- und Währungsunion.

Rechten auch Pflichten bedeutet. Im Sinne einer reaktiven Strategie möchte die Regierung «öffentlich verbreiteten Fehlinformationen und Verzerrungen in Form von sachlichen und raschen Richtigstellungen» begegnen.

Landeskanaal

Der Landeskanaal wird wiederum, wie bei der ersten EWR-Abstimmung, mit in das Informationskonzept einbezogen. Einmal sind es die Hinweise auf EWR-Veranstaltungen, zum anderen Hinweise auf EWR-Publikationen und deren Bezugsmöglichkeiten. Das Konzept sieht

aber auch den Landeskanaal als Forum für kontradiktorische Gespräche und Diskussionen vor. Allerdings will die Regierung nicht mehr selbst als Veranstalter auftreten, sondern die Sendungen unter die Verantwortung einer Redaktion stellen. Im Gegensatz zur restriktiven Handhabung vor der ersten EWR-Abstimmung soll der Teilnehmerkreis bei diesen Veranstaltungen diesmal weiter gefasst werden: «Ein Recht auf Beteiligung haben alle im Landtag vertretenen Parteien sowie alle Organisationen, die öffentlich für oder gegen den EWR-Beitritt auftreten».

Die Regierung beschränkt sich gemäss Informationskonzept darauf, für Veranstaltungen Experten oder Referenten zu entsenden. Möglich ist auch die Teilnahme von Regierungsmitgliedern an Informationsveranstaltungen. Im Informationskonzept sind ferner öffentliche Veranstaltungen von Verbänden sowie in den Gemeinden vorgesehen. Was Veranstaltungen von Verbänden betrifft, heisst es im Informationskonzept, dass auf dieser Ebene nicht nur die eigentlichen Berufsverbände berücksichtigt werden sollen, sondern auch «andere Gruppierungen, z.B. Seniorenbund, Serviceclubs, Studentenorganisationen usw.» Neben diesen Veranstaltungen spricht sich die Regierung auch für öffentliche Veranstaltungen in den Gemeinden aus: «Neben den Veranstaltungen der Verbände sollte der Öffentlichkeit die Möglichkeit geboten werden, sich an offenen, parteiunabhängigen Vortragsabenden zu informieren. Wünschbar wäre, dass für jede Gemeinde ein Abend vorgesehen wird. Veranstalter ist die Regierung (eventuell in Zusammenarbeit mit den Gemeinden). Als Referenten treten Mitglieder der Regierung (in paritätischer parteipolitischer Zusammensetzung) sowie Beamte und Experten auf».

Obes allerdings zu solch vorgesehenen Veranstaltungen kommt, erscheint derzeit fraglich. Das Ende Oktober 1994 erstellte Informationskonzept listet die Möglichkeit solcher Informationsveranstaltungen auf, doch bislang fehlen Hinweise auf die Durchführung derartiger Anlässe.

EWR: Heute Pro- und Kontra-Diskussion

Der Internationale Liechtensteiner Presseclub (LPC) veranstaltet heute Dienstag abend um 20.00 Uhr im Rathaussaal in Schaan eine Pro- und Kontra-Diskussion zum Thema: «Liechtenstein und der EWR».

Aufgrund der vorgesehenen Fernsehübertragung werden die Besucherinnen und Besucher gebeten, ihre Plätze zwischen 19.00 und 19.45 Uhr einzunehmen.

Die Diskussion zwischen Befürwortern, Gegnern und Publikum wird vom Fernsehen aufgezeichnet und morgen Mittwoch, 22. Februar 1995, um 20.00 Uhr in ungekürzter Fassung über den Landeskanaal ausgestrahlt.

Weitere Informationen über die Veranstaltung erteilt der LPC unter Telefon 232 49 62 oder Fax 232 91 78.

Nur 16 Hundertstel fehlten Achim Vogt aufs Podest

Der Balzner belegte beim Weltcup-Riesenslalom in Furano (Jap) den ausgezeichneten 8. Rang

(ch) - Nur winzige 16 Hundertstelsekunden fehlten Achim Vogt gestern beim Weltcup-Riesenslalom in Furano (Japan), und er wäre zum zweitenmal in seiner Karriere auf dem Siegerpodest gestanden. Der 24jährige Balzner belegte schliesslich den ausgezeichneten 8. Rang, nur 41 Hundertstelsekunden hinter dem Vorarlberger Mario Reiter, der seinen ersten Weltcupieg feierte.

Wie schon so oft in dieser Saison legte Achim Vogt auch gestern einen fulminanten zweiten Durchgang hin und verbesserte sich mit zweitbesten Laufzeit vom 13. auf den 8. Schlussrang. Die Abstände waren äusserst gering. Nur vier Hundertstel trennen den Liechtensteiner beispielsweise vom fünftplatzierten Aamodt. Mit seiner drittbesten Saisonleistung sicherte sich Achim Vogt in Furano weitere 32 Weltcupunkte. Mit nunmehr 227 Zählern liegt der Sieger von Tignes nach 6 von 7 Rennen im Riesenslalom-Weltcup auf Position 7. Die Teilnahme am Weltcup-Finale in Bormio hat sich Achim längst gesichert.



Mit nur 41 Hundertstelsekunden Rückstand auf Sieger Mario Reiter belegte Achim Vogt gestern beim Weltcup-Riesenslalom in Furano Platz 8.

AKTUELL

Chur erwägt Schliessung des Stadtparks

Chur (AP) Die Behörden der Stadt Chur erwägen in Absprache mit dem Bündner Regierungsrat, den Stadtpark zu schliessen, um eine Ausweitung der offenen Drogenszene zu verhindern. Wie die Behörden am Montag abend mitteilten, soll der Stadtpark vorerst stärker überwacht werden. Die Behörden von Stadt und Kanton hatten zuvor die Situation im Lichte der Schliessung der offenen Drogenszene am Zürcher Letten erörtert. Verstärkte polizeiliche Präsenz habe seit Januar bisher zu einem starken Rückgang des öffentlichen Fixens geführt. Stadt und Kanton seien jedoch bereit, die offene Drogenszene aufzulösen, falls die Situation es erfordere.

Zwei Prüfungsversuche für Medizinstudenten

Bern (AP) Medizinstudenten sollen künftig nur noch zwei Mal an eine Prüfung zugelassen werden. Der bisherige dritte Versuch soll gestrichen werden.

Die nationalrätliche Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit hat einer entsprechenden Änderung der Medizinalprüfungsverordnung mit 20 zu null Stimmen zugestimmt. Es handle sich um einen bescheidenen Beitrag, die Zahl der Medizinstudenten zu begrenzen, heisst es in einer Mitteilung.

Mariette Paschoud beim Bundesgericht abgeblitzt

Lausanne (AP) Die umstrittene Historikerin Mariette Paschoud ist mit ihrer Beschwerde gegen einen Journalisten des «Bieler Tagblatts» vor Bundesgericht abgeblitzt. Die Revisionistin muss die Gerichtskosten sowie eine Entschädigung an den Journalisten zahlen, der sie als «braune Mariette» bezeichnet hatte.

Nur Finanzierung der Neat soll überdacht werden

Befristeter Benzinpreisaufschlag für Bundesrat im Vordergrund - Bundesrat gegen Etappierung

Bern (AP) An der Netzlösung der Neat mit neuen Tunneln durch Gotthard und Lötschberg soll nicht gerüttelt werden; doch sucht der Bund nach einem neuen Finanzierungsmodus für das auf 14 Milliarden Franken veranschlagte Projekt. Im Vordergrund steht eine Treibstoffzollerhöhung von rund 15 Rappen pro Liter.

Diesen Entscheid legte der Bundesrat am Montag vor und will damit den Diskussionen um Etappierung oder Abstrichen am Jahrhundertbahnprojekt vorerst ein Ende setzen, wie Bundespräsident Kaspar Villiger sagte. Die ersten Reaktionen zeigen, dass der Streit bei der Finanzierung neu entflammen wird.

Eigentliche Realisierungsbeschlüsse würden erst nach Gesprächen mit Parteien, Kantonen und interessierten Orga-

nisationen gefällt, sagte Villiger. Es bestehe ein gewisses Risiko, dass das grosse Bauvorhaben kommende Generationen zu sehr belasten könnte. Um eine solche Weiterreichung der Belastung über verzinsliche Darlehen zu vermeiden, wolle der Bundesrat nach einem Finanzierungsmodell suchen, das die laufende Zahlung dieses Bauvorhabens ermöglichen.

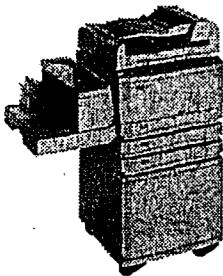
Finanzminister Otto Stich warb für Vorsicht bei der Neat-Finanzierung und zeigte sich überzeugt, dass es zweckmässiger sei, die Neueisenbahn-Alpen-Transversale (Neat) direkt aus der laufenden Rechnung und nicht via Verschuldung zu finanzieren. Der Bundesrat sei der Auffassung, dass für die Finanzierung während der Bauzeit eine Spezialfinanzierung vorgesehen werden müsse und

zwar mit einer - zumindest teilweisen - Belastung des Treibstoffzolls. Dies setze voraus, dass über eine Verfassungsänderung die entsprechende Zweckbindung für die Neat erweitert werde. Der Nationalrat hatte erst kürzlich eine Erhöhung der Treibstoffzölle um 15 Rappen abgelehnt. Stich bekräftigte im weiteren die Notwendigkeit, die Kostenwahrheit im Verkehr durchzusetzen.

Die Neat könne rentabel sein, wenn verschiedene Rahmenbedingungen wie Kostenwahrheit und Umlagerung des Schwerverkehrs erfüllt seien, sagte Bundesrat Adolf Ogi. Dies hätten auch verschiedene Studien ergeben. Ob die Neat aber einst effektiv rentabel werde, sei unsicher. Diese Risiken gelte es mit einem neuen Finanzierungsmodell zu begrenzen.

Rank Xerox

X-Partner GIS
Saxgass 2, FL-9494 Schaan



X-5317-II DER PREISSCHLAGER

- 16 A4- oder 9 A3-Kopien pro Minute
- Automatischer Einzug für 50 Originale
- 10-Fach-Sorter, 40 Blatt pro Fach

Fr. 6996.- inkl. Mwst.

Sie sparen Fr. 3601.-

Rufen Sie uns gratis an: 155 25 55